



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 07. Juli 2026

„Randgebirge“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Randgebirge“:

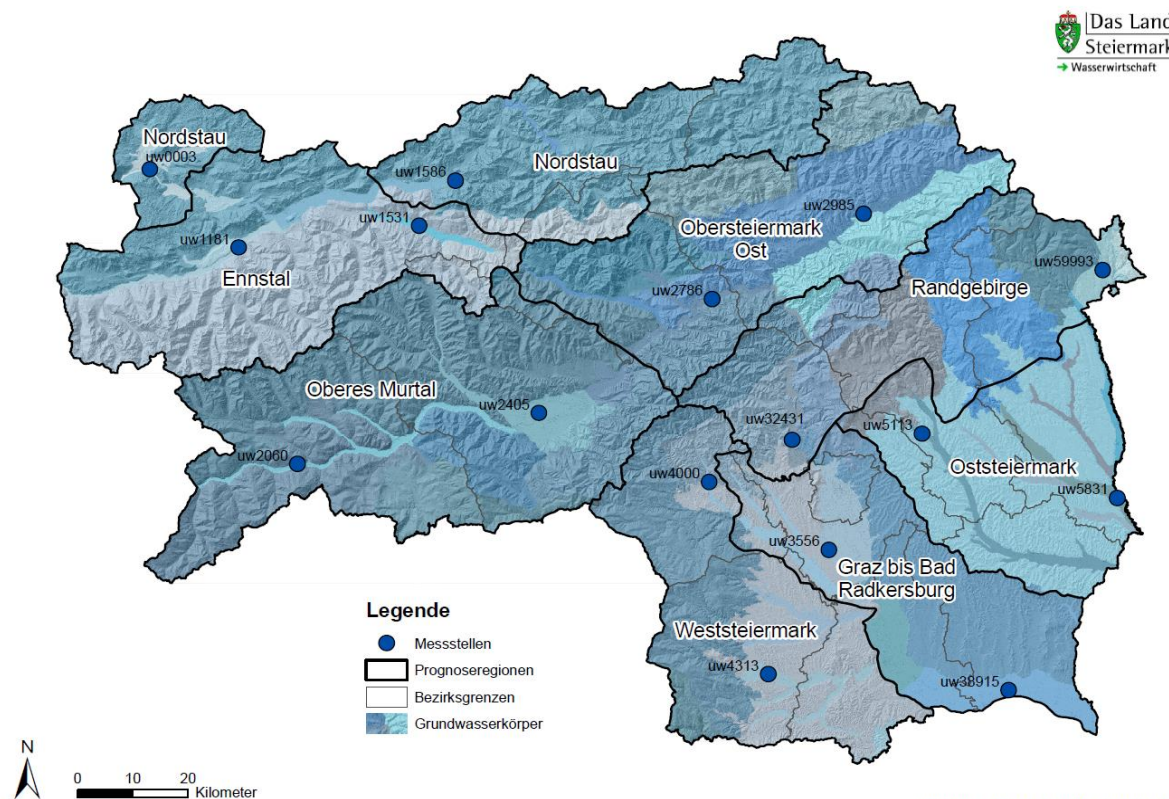
Weststeirisches Hügelland [MUR], Wechselgebiet [LRR], Murdurchbruchstal (Bruck/Mur - Graz/Andritz) [MUR], Kristallin der Koralpe, Stubalpe und Gleinalpe [MUR], Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR], Hügelland Raab West [LRR], Hügelland Raab Ost [LRR], Grazer Bergland westlich der Mur [MUR], Grazer Bergland östlich der Mur [MUR], Fischbacher Alpen [MUR], Fischbacher Alpen [LRR], Bucklige Welt [LRR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Randgebirge“:

Vorland (A.11), Randgebirge (B.1, B.1a, B.1b, B.5, B.6, B.8-B.11), Hochlagen des Randgebirges (C.3)

Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen

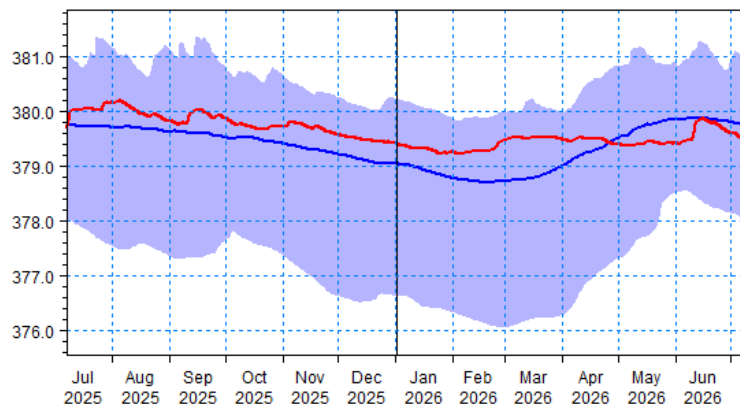


Kartenerstellung: 11/2022, Abteilung 14

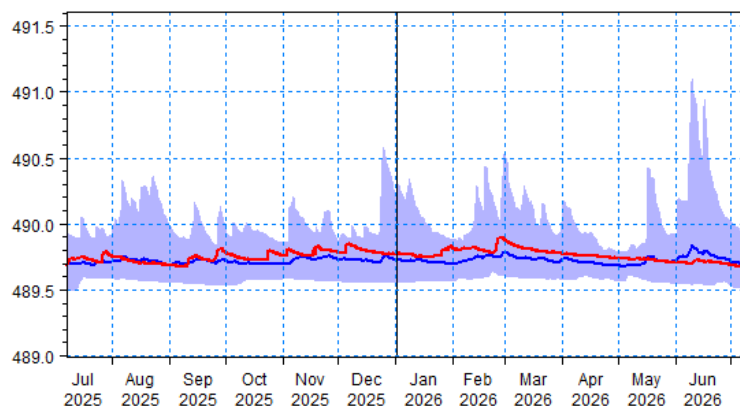
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Randgebirge“

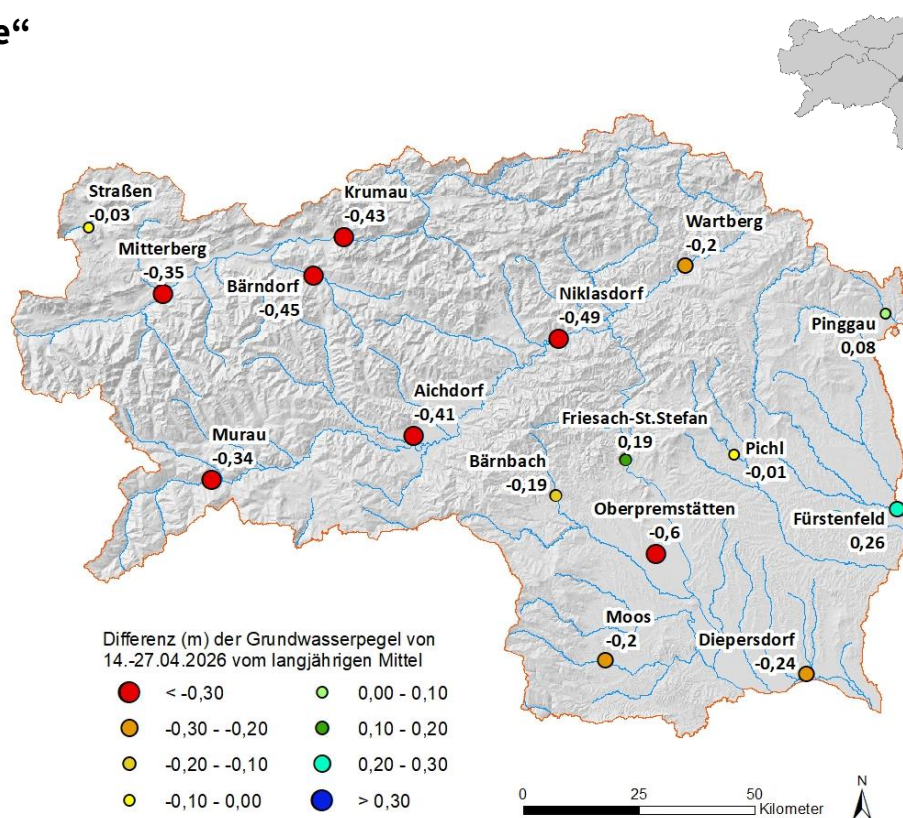
Dienstag, 07. Juli 2026



Erläuterung **Friesach-St. Stefan, uw32431**: Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Erläuterung **Pinggau, uw59993**: Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Randgebirge war eine negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten Differenzen von -0,01m in Pinggau und -0,15m in Friesach-St.Stefan.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

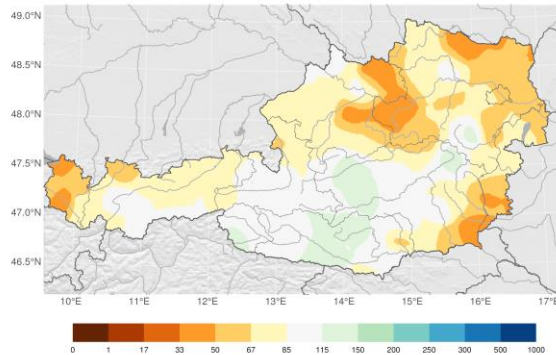
— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

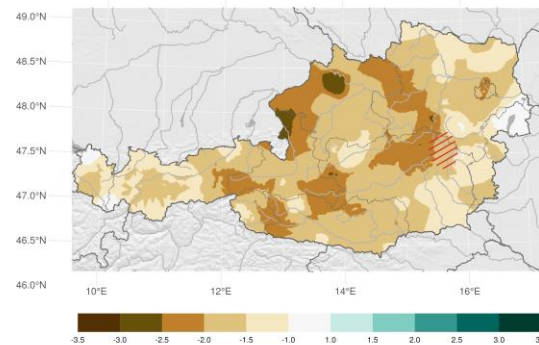
Dienstag, 07. Juli 2026



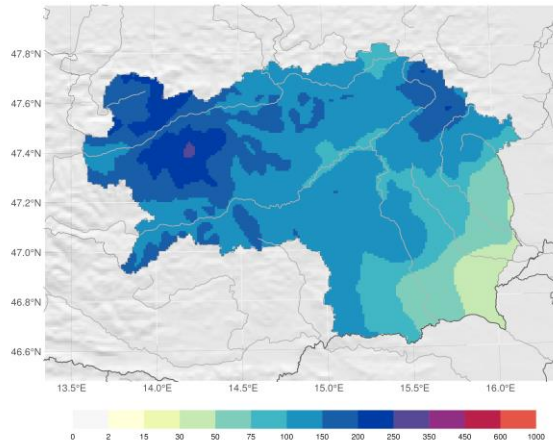
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



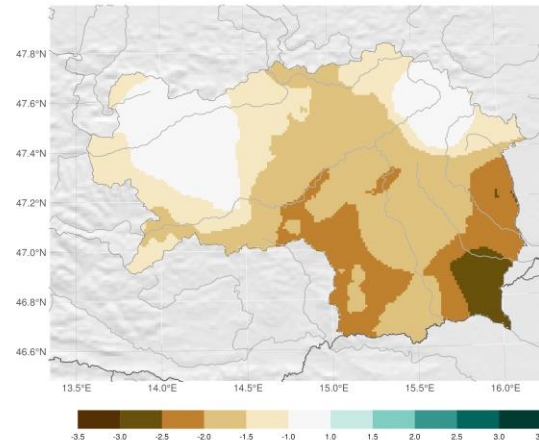
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -1.72



Niederschlagssumme der letzten 30 Tage
Flächenmittel: 125.74 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)
der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -1.51



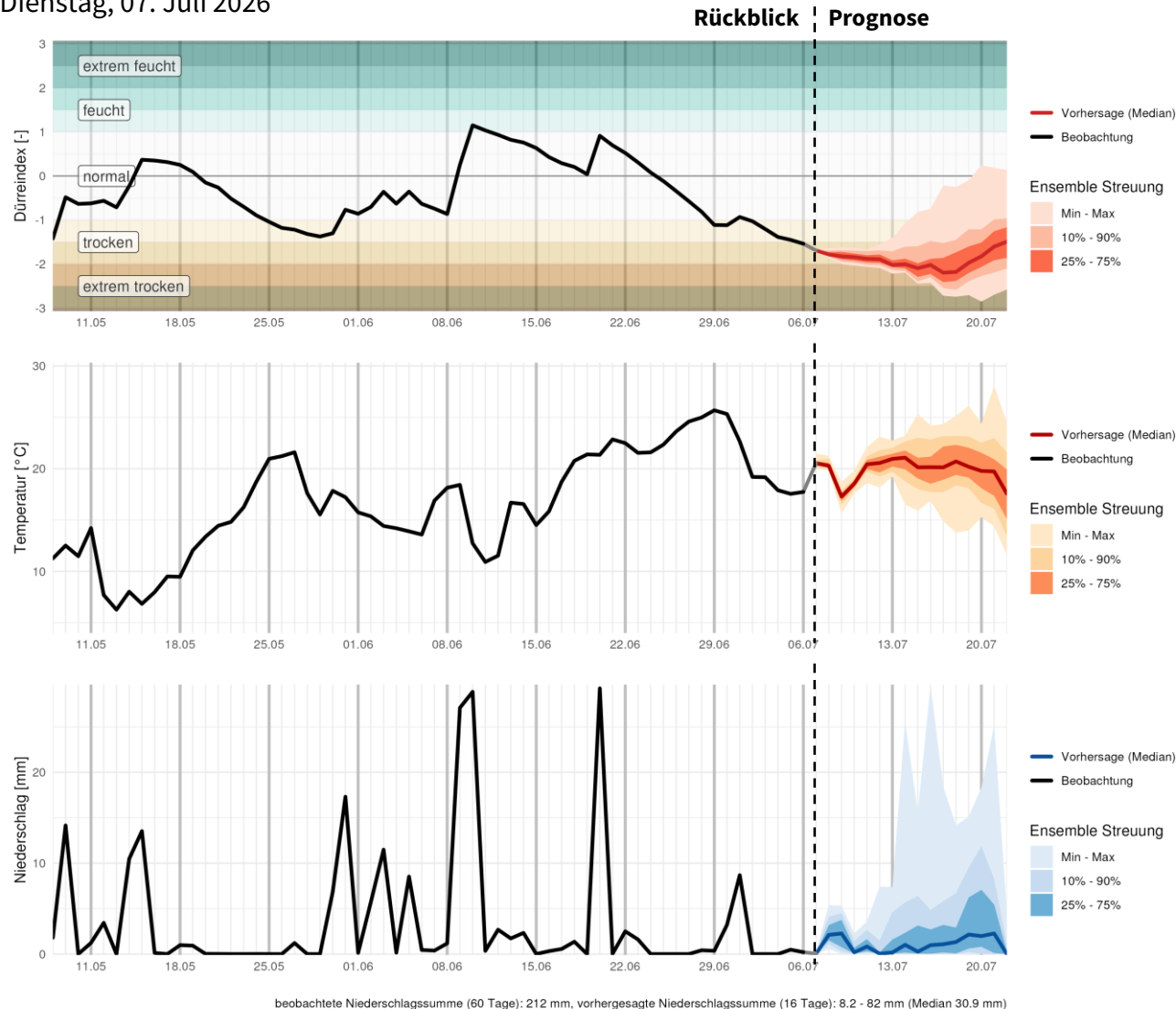
Zusatzinformationen

Seit dem letzten Newsletter vor 14 Tagen gab es in der Steiermark eine sehr inhomogene Niederschlagsverteilung. Auf der einen Seite gab es im Osten und Südosten kaum Regen, auf der anderen Seite Regenmengen von teils über 100 Liter pro Quadratmeter im Ennstal und Ausseerland. Ein entsprechendes Muster erkennt man auch in der Grafik zur Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage. Dementsprechend weist auch der Dürreindex der letzten 30 Tage "normale" Bedingungen nur in der westlichen Obersteiermark aus, überall sonst gibt es ein mehr oder weniger deutliches Niederschlagsdefizit. Akkumuliert auf das letzte Jahr ist die Dürre nicht ganz so eklatant, jedoch in der ganzen Steiermark deutlich ausgeprägt.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Randgebirge“

Dienstag, 07. Juli 2026



Zusatzinformationen

Seit dem letzten Bericht hatten wir den Höhepunkt der langanhaltenden Hitzeperiode bei gleichzeitig recht trockenen Verhältnissen. Der Überschuss aus der zweiten Juniwoche war somit bald verpufft, und der Dürreindex sank in das "trockene" Regime. Die anhaltend hohen Temperaturen und der Wind sorgen weiterhin für viel Verdunstung, gleichzeitig bleiben nennenswerte Niederschläge in den nächsten beiden Wochen aus. Somit bleibt der Dürreindex im trockenen Bereich, mit einem leichten Signal in Richtung Abschwächung der Trockenheit in der letzten Julidekade.

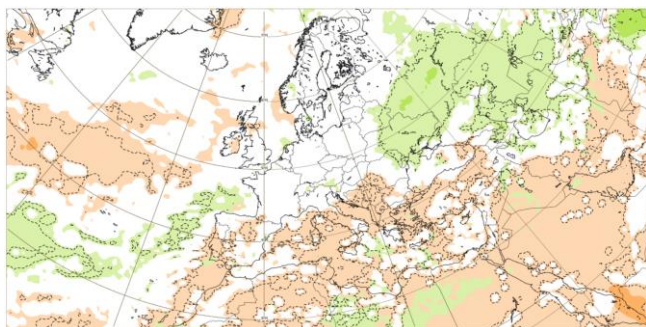
Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 07. Juli 2026



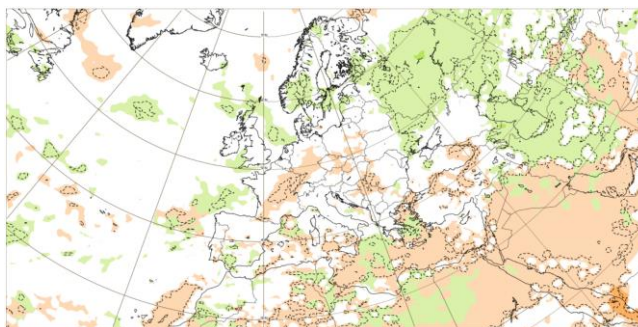
Niederschlagsentwicklung 20.07. - 27.07.

(Woche 3)



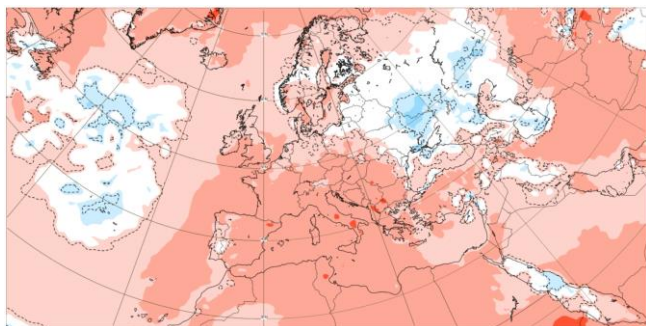
Niederschlagsentwicklung 27.07. - 03.08.

(Woche 4)



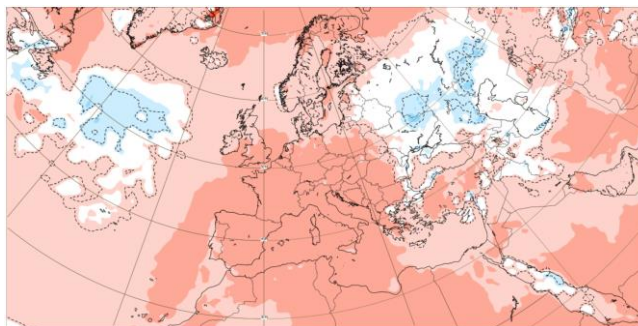
Temperaturentwicklung 20.07. - 27.07.

(Woche 3)



Temperaturentwicklung 27.07. - 03.08.

(Woche 4)



Zusatzinformationen

Die mittelfristigen Prognosen geben ein wenig Anlass zur Hoffnung. In den letzten beiden Juliwochen kündigt sich zwar weiterhin eine zu milde Witterung an, allerdings dürften wir von einer Hitzewelle wie Ende Juni vorerst verschont bleiben. Auf Seiten des Niederschlags dürfte sich ein im Vergleich zum Klima normales Regime etablieren, sodass man zumindest mit gelegentlichen Regenschauern und Gewittern rechnen kann. Inwiefern diese das mittlerweile große Niederschlagsdefizit ausgleichen oder zumindest stabilisieren können, bleibt abzuwarten.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).